



PROTOKOLL

AUFTAKTWORKSHOP DER BOKU NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

19. JUNI 2013, von 10:30 bis 13:30 Uhr im BOKU FESTSAAL

Der Auftaktworkshop zur BOKU Nachhaltigkeitsstrategie hatte zum Ziel, Interessierten erste Informationen zur geplanten Strategie zu geben und zu ausgewählten Fragen der Nachhaltigkeit an der BOKU Erfahrung und das Wissen der TeilnehmerInnen zusammenzutragen bzw. ein Stimmungsbild zu bekommen.

Nach einem ersten Block mit inhaltlichen Vorträgen wurden im zweiten Block bereits ausgewählte Fragestellungen mit den Anwesenden erarbeitet.

Der Workshop wurde von Sylvia Brenzel von Plenum moderiert.

BLOCK 1: HINTERGRUND UND FACH-INPUT ZU NACHHALTIGKEITSSTRATEGIEN AN UNIVERSITÄTEN

- **Univ.-Prof. Dr. Martin Gerzabek (BOKU):** Begrüßung und Eröffnung, Einführung zum Thema Nachhaltigkeit an der BOKU

Rektor Univ.-Prof. Dr. Martin Gerzabek präsentierte den Ist-Stand zum Thema „Nachhaltigkeit an der BOKU“ sowie das Projekt „Nachhaltigkeitsstrategie für die Periode 2013-2015“. Er betonte die Wichtigkeit und lange Tradition des Themas Nachhaltigkeit an der BOKU und zeigte bereits bestehende vielfältige Initiativen in diesem Bereich auf. Zuletzt formulierte er seine Wünsche an die Nachhaltigkeitsstrategie:

- a) die bereits etablierten Nachhaltigkeitsfelder sollen zusammengeführt und weiterentwickelt werden;
- b) ein breiter, kontinuierlicher, systematischer und partizipativer Prozess für eine Nachhaltigkeitsstrategie soll gestartet werden;
- c) die Betroffenheit für das Thema und das Engagement der BOKU-Angehörigen für Nachhaltigkeits-relevante Lösungen sollen weiter erhöht werden;
- d) dabei soll sich die BOKU über die Allianz nachhaltige Universitäten mit anderen Universitäten vernetzen und Synergien nutzen;

- **Univ.-Prof. Dr. Helga Kromp-Kolb (gW/N, BOKU):** Die Allianz nachhaltiger Universitäten in Österreich und Beispiele von Nachhaltigkeits-Universitäten

Univ.-Prof. Dr. Helga Kromp-Kolb berichtete über die Allianz von zurzeit 9 österreichischen Universitäten, die durch gemeinsame Aktivitäten u.a. spezifische Stärken bündeln und voneinander lernen wollen und gemeinsam nach außen auftreten. Neben der generellen Motivation zur Zusammenarbeit berichtete sie auch über konkrete Aktivitäten der Allianz (z.B. zwei HRSM-Anträge, verschiedene Arbeitsgruppen der Allianz zu Themen wie Mobilität, Climate Friendly Climate Research, Beschaffung).

- **Dr. Christian Rammel (WU Wien):** Erfahrungsbericht der Wirtschaftsuniversität (WU) Wien und das AISHE Tool aus dem Nachhaltigkeitsprozess der WU

Dr. Christian Rammel stellte den bereits im März 2013 gestarteten Prozess zur Nachhaltigkeitsstrategie der Wirtschaftsuniversität Wien dar und präsentierte das AISHE Tool, anhand dessen der NH-Strategieprozess an der WU durchgeführt wird. Das Ziel dieses Tools ist die Initiierung und Begleitung/Monitoring von internen Lern- und Verbesserungsprozessen in Richtung einer nachhaltigeren Universität. AISHE schlägt 5 Themenfelder vor: Research, Education, Operations (Umweltmanagement, soziale Verantwortung, Verwaltung), Society (Wechselwirkung mit der Gesellschaft), Identity (u.a. Identität, Strategie, Organisationskultur). Für jedes Themenfeld wird jeweils definiert, was die Universität als Nachhaltigkeit empfindet, um dann den Status Quo zu erheben, Etappenziele sowie umsetzbare Maßnahmen zu erarbeiten und ein Prozedere für ein jährliches Monitoring festzulegen.

Detailiertere Informationen zu den Präsentationsinhalten sind den jeweiligen Präsentationen im Anhang zu entnehmen (Nr. 1-3)

BLOCK 2: WORLD CAFE AN DREI TISCHEN ZU FOLGENDEN THEMEN/FRAGESTELLUNGEN:

Im 2. Block der Veranstaltung wurden drei Themen/Fragenblöcke an die TeilnehmerInnen gestellt, die an wechselnden Tischen diskutiert wurden. Dadurch wurde sichergestellt, dass jede/r TeilnehmerIn zu jedem Thema beitragen konnte:

Am **Tisch 1** wurde der Status Quo diskutiert. Folgende Fragen standen im Vordergrund: Wo steht die BOKU heute? Welche Nachhaltigkeits-Aktivitäten und positiven Beispiele gibt es bereits? (Moderation: Thomas Lindenthal und Adam Pawloff)

Am **Tisch 2** wurde die Vision einer nachhaltigen BOKU im Jahr 2018/2023 entwickelt. Ideen zu folgenden Fragen wurden gesammelt: Wo sehen wir die BOKU in 5-10 Jahren? Welche Visionen und Ideen (auch verrückte) gibt es für eine nachhaltige BOKU? (Moderation: Helga Kromp-Kolb und Julia Buchebner)

Am **Tisch 3** stand der Prozess der Nachhaltigkeitsstrategie im Fokus. Folgende Fragen dienten als Input: Worauf sollte besonders geachtet werden, um einen gelingenden Nachhaltigkeitsprozess zu initiieren/fortzuführen? Welche Personen sollten unbedingt eingeladen/nominiert werden für den weiteren Prozess? (Moderation: Dominik Schmitz und Sylvia Brenzel)

Die Ergebnisse der Tischdiskussionen sind im Folgenden detailliert (und bereits nach den AISHE Themenfeldern strukturiert) dargestellt.

Tisch 1 Protokoll

Wo steht die BOKU heute? Was haben wir an der BOKU bereits?

FORSCHUNG:

- DOKNE → *Fortsetzung jedoch unwahrscheinlich*
- Forschung → *punktueller Nachhaltigkeits (NH)-Schwerpunkte // NH an der BOKU als wesentlicher Forschungsinhalt, nur nicht/zuwenig sichtbar (läuft nicht unter dem Schlagwort NH)*
- Institut für Ökolandbau → *ausbaufähig*
- Interdisziplinarität in der BOKU-Forschung
- BIOS Science Austria

LEHRE:

- Engagierte Studierende
- UBRM Studium
- MINT Sustainicum
- Viele NH-Themen in der Lehre
- Lehre Kooperationen (z.B. mit Landesverteidigungsakademie, INEX etc.)

UMWELTMANAGEMENT/BETRIEBSÖKOLOGIE & SOZIALE VERANTWORTUNG & VERWALTUNG/ (Operations):

- Gesunde BOKU
- Arbeitsgruppen:
 - Betriebsökologie
 - Mobilitätsmanagement
 - Soziale Verantwortung
- Ethikplattform
- Personalentwicklung
- CO₂-Kompensation
- Nachhaltigkeitsbericht
- EMAS

WECHSELWIRKUNG MIT DER GESELLSCHAFT (Society):

- Wissens- und Technologietransfer
- Kinder-Uni
- Allianz Nachhaltiger Universitäten
- Nationale und internationale Vernetzung
- Green University Ranking (sehr positives Abschneiden der BOKU)

ORGANISATIONSKULTUR und STRATEGIE (Identity):

- Zentren → *noch stärken*
 - CDR
 - gW/N
- SOWI-RE Department-Kollegium schafft Department-intern Diskurs-Kultur

- TÜWI → *wichtig: Raum für Studierende schaffen*

DEFIZITE/VORSCHLÄGE:

- Grüne/NH-Themen haben an der BOKU zu wenig Gewicht
- Ökologisierung des Fuhrpark, Car-Sharing, E-Mobilität, Anreize für Öffis
- Fairness, z.B. Putzfirmen gegenüber
- NGOs an BOKU binden (AbsolventInnen)
- Standorte vernetzen
- Flächennutzung verbessern
- Anreize schaffen, z.B. bei Energienutzung (z.B. Anreiz: 50% der Ersparnisgelder an die Institute)
- NH in Forschung und Lehre noch sichtbarer machen

Tisch 2 Protokoll

Wie sehen die Visionen für eine nachhaltige BOKU aus?

Wo steht die BOKU in 5-10 Jahren und wie sieht sie aus?

FORSCHUNG:

- integrative Zusammenschau der „3 Dimensionen“ – Ganzheitliche Betrachtung
- Forschung auf höchstem Qualitätsniveau für nachhaltige Entwicklung
- Interdisziplinäre Forschungsplattformen (zB BIOS,...)
- Nawaros, erneuerbare Energien, Biodiversität, THG-Bindung, Bioökonomie, social studies of risk – konsequente Positionierung der BOKU
- Mut dazu, auch LVA´s und Forschung einzustellen.

LEHRE:

- bessere Finanzierung der Lehre – Vielfalt der LVA´s!
- Vielfalt, Erleichterung und Stärkung von studentischen Unternehmen im NH Bereich (zB Gründerzentrum) + Kooperationen mit Firmen
- kleine aber wirksame Projekte stärken – studentische NH-Initiativen
- JEDE/R Studierende hat mit NH zu tun bzw. davon gehört (zB in Form von Pflicht-LVA`s)
- Mut dazu, auch LVA´s und Forschung einzustellen
- integrative Zusammenschau der „3 Dimensionen“ – Ganzheitliche Betrachtung

UMWELTMANAGEMENT/BETRIEBSÖKOLOGIE & SOZIALE VERANTWORTUNG & VERWALTUNG/ (Operations):

- keine Firmen mit schlechten Sozialstandards als Partner
- Es gibt gesundes Essen
- Es gibt einen vorbildlichen naturnahen BOKU Garten
- Kleine, aber wirksame Projekte wurden gestärkt – studentische NH-Initiativen
- Vielfalt von studentischen Unternehmen im NH Bereich (zB Gründerzentrum) + Kooperationen mit Firmen ist erleichtert und gestärkt;
- auch unkonventionelle Ideen werden gestärkt und untereinander vernetzt

- Einkauf, Beschaffung, Ausschreibungen, etc. geschehen verantwortungsvoll (vgl. BOKU Shop) und zB Upcycling
- Die BOKU ist ausreichend finanziert für Nachhaltige Entwicklung
- Einmal jährlich gibt es einen großen, lebendigen „Tag der Nachhaltigkeit“ mit Ständen, Projekten, Aktivitäten

WECHSELWIRKUNG MIT DER GESELLSCHAFT (Society):

- BOKU ist DER THINK TANK Österreichs zur Nachhaltigkeit.
- Ein gemeinsames Verständnis von Nachhaltigkeit wird nach außen getragen.
- BOKU ist selbstverständliche Ansprechpartnerin für Beamte von Bund und Ländern zu verschiedensten Aspekten des Themas Nachhaltigkeit.
- Schulen werden angesprochen und NH auch dort weitergetragen.
- Die BOKU ist offen für alle Interessierten.

ORGANISATIONSKULTUR (Identity):

- ALLE MitarbeiterInnen nehmen Betriebsökologie und soziale Verantwortung ernst
- NH wird in JEDEM Themenbereich mitgedacht
- alle BOKU Angehörigen identifizieren sich mit Thema Nachhaltigkeit
- die Bedeutung der Nachhaltigkeit ist allen bewusst
- Durchdringung ist gegeben → bestehende Maßnahmen gestärkt → neue Maßnahmen etabliert
- Es gibt eine effektive NH Strategie.
- Es gibt Visionen mit Zielen und Monitoring
- Es gibt operationalisierte Indikatoren der Nachhaltigkeit
- Die BOKU ist vielfältig & bunt.
- Aller BOKU Angehörigen leben Nachhaltigkeit authentisch vor.
- Es gibt ein verbindendes Miteinander und eine neue Art des Miteinanders (Wertschätzung und Anerkennung)
- flache Hierarchien ermöglichen kreativere Arbeitsatmosphäre
- Basisdemokratische Mitbestimmung (z.B. Entwicklungsplan, Ethikkodex) ist gegeben.
- Neue Routinen in Richtung Nachhaltigkeit sind etabliert.

Tisch 3 Protokoll

Was sind die Gelingensfaktoren für den weiteren Prozess? Welche Personen sollten unbedingt noch involviert werden in die weitere Strategieerstellung?

Interne Kommunikation

- Bedeutung der BOKU als NH Uni intern bewusst machen
- Mischung aus Top Down und Bottom up bei der Einladung und Mitgestaltung
- Senat einbinden
- Einladungsprozess gut überlegen / öffnen für Interessierte!

- Bestehende Kommunikationskanäle nützen
- Commitment des Rektors ist wichtig
- So transparent und aktiv wie möglich gestalten.
- Externe Kommunikation bedienen
- Definition der NH in den verschiedenen Departments erarbeiten
- Nameeskärtchen beim nächsten Workshop

Wirken über die BOKU hinaus

- Auch nicht nachhaltige Firmen einladen?
- Strategische Kooperationen eingehen
 - Andere Universitäten
 - Ministerium (BMWF)
 - Kooperationbeauftragte Umweltbundesamt BOKU
 - Auch BOKU externe einbinden z.B. IUCN oder EU Caritas dadurch Bekanntheitsgrad der BOKU steigern
- Versteckte Innovateure bewusst einbinden

Umsetzung

- Gut in bestehende Prozesse an der BOKU einbinden und Synergien nutzen. Folgende Prozesse sind u.a. damit gemeint:
 - Verwaltung neu
 - Qualitätsmanagement
 - In die Revision des Entwicklungsplans hineinbringen
 - In Zielvereinbarung mit Departments verstärkt einbeziehen
- Einfache Maßnahmen unkompliziert umsetzen, Ressourcen leicht zugänglich machen z.B. BOKU Green Fund
- Führungskräfte-Workshops
- Anwender + Umsetzer einbinden (Transdisziplinär)
- Möglichst alle Stakeholder der BOKU einbinden
- Mindestgröße der Gruppe definieren; für weitere Gruppen öffnen
- Visionäre einbinden (externe Vorträge)
- MultiplikatorInnen einbinden, damit niemand übersehen wird (3 Standorte zusammenführen)
- Ressourcen frei machen

BLOCK 3: WEITERES PROCEDERE UND ZUSAMMENFASSUNG

Nächste Schritte und Aufsetzen des Strategie-Prozesses

Thomas Lindenthal (BOKU gW/N) präsentiert einen **Vorschlag für die weitere Vorgehensweise** inkl. Erklärung zu Themen-Workshops, Organisation, Partizipationsstufen, etc.

Zentrale Gruppen im Prozess zur Nachhaltigkeitsstrategie werden die Entscheidungsgruppe und die Kerngruppe sein.

Kerngruppe: Koordiniert und steuert den Prozess und ist für die kontinuierliche Reflexion zuständig. Sie besteht aus MitarbeiterInnen des Zentrums für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit, Franz Fehr und Horst Mayr.

Entscheidungsgruppe: Wesentlichen Entscheidungen zu Strategie, Zielen und Umsetzungsprojekten werden bei der Entscheidungsgruppe liegen, die aus dem Rektorat und VertreterInnen des Senats, der ÖH, Betriebsrat und der Kuriensprecherin des Mittelbaus besteht.

Darüber hinaus gibt es **zwei weitere Partizipationsstufen**.

Partizipations-Stufe I: Hier können alle BOKU-Angehörigen teilnehmen, die Input und Feedback geben wollen, und als aktive TeilnehmerInnen an der Strategie und ihrer Umsetzung mitwirken wollen.

Partizipations-Stufe II: Alle Interessierten, die Inhalte und Ideen der Nachhaltigkeitsstrategie BOKU-intern und extern verbreiten und unterstützen

Entsprechend dem AISHE-Tool und der Nachhaltigkeits-Aktivitätsfelder der BOKU werden **folgende Themen** in Arbeitsgruppen bearbeitet werden:

- 1) **Nachhaltigkeit in der Forschung**
- 2) **Nachhaltigkeit in der Lehre**
- 3) **Operations** (Umweltmanagement, Soziale Verantwortung, Verwaltung)
- 4) **Wechselwirkung mit der Gesellschaft** (Society)
- 5) **Identity** (Strategie, Organisationskultur u.a.)

Alle BOKU-Angehörigen sind herzlich zur Mitarbeit eingeladen. Ein Aufruf an Interessierte erfolgt über **eine Mitteilung des Rektors im Laufe des Juli 2013**.

Die Arbeitsgruppen werden voraussichtlich im September 2013 gebildet und sich **bis Ende November 2013** jeweils mind. einmal treffen, um Status Quo und Ziele sowie erste umsetzbare Maßnahmen für die Themenfelder zu diskutieren.

Im Dezember 2013/Jänner 2014 sollen alle Ergebnisse in einem gemeinsamen **Synthese-Workshop** präsentiert und diskutiert werden. Danach werden die Ziele einem jährlichen Monitoring unterworfen.

Detaillierte Inhalte finden sich in der Präsentation im Anhang (Nr. 4)

Resümee und Ausblick des Rektors

Abschließend resümiert Rektor Univ.-Prof. Dr. Martin Gerzabek vor dem Hintergrund der Ergebnisse/diskutierten Aspekte des Workshops:

- Ziel der Nachhaltigkeitsstrategie in 5 Jahren: **Möglichst viele BOKU-Angehörige** in den Nachhaltigkeitsprozess involvieren
- Wichtig ist die **Offenheit des Prozesses** zur Entwicklung der BOKU-Nachhaltigkeitsstrategie und die Möglichkeit, dass sich alle Interessierte in die Arbeitsgruppen hineinnominieren können
- Im Herbst 2013: Beginn **Überarbeitung des Entwicklungsplanes 2014** – Input des Nachhaltigkeitsprozesses von großer Bedeutung. Spätestens im Jänner 2014 nach dem Synthese-Workshop (der im Dez. 2013 od. Jän. 2014 stattfinden wird) sollten die Key-Elemente der Nachhaltigkeitsstrategie in den Entwicklungsplan eingebracht werden
- Im Oktober 2013: Workshop Rektorat mit Senat zum Thema „**Strategien in der Lehre**“ – hier die Inputs der Arbeitsgruppe Lehre wichtig
- Im April 2015: Beginn der Arbeit an der **Leistungsvereinbarung** mit dem BMWF für den Zeitraum **2016 – 2018**
- Den Nachhaltigkeitsprozess in **weitere wichtige Prozesse** der BOKU einbinden:
 - a) Laufender QM-Audit (wichtig auch für die Selbst-Evaluierung des Iststandes in den Arbeitsgruppen)
 - b) Projekt Verwaltung neu
 - c) WEB BOKU neu
- Positionspapier zur Bio-based Ökonomie: Einbringen von Perspektiven aus Sicht der Nachhaltigkeit
- **Alumni** einbeziehen über Stakeholder-Dialog im Zusammenhang mit dem gerade im Entstehen begriffenen Nachhaltigkeitsbericht für das Jahr 2012
- Bedeutung der **Sichtbarmachung** und Verknüpfung der vielfältigen Nachhaltigkeitsorientierten **Forschungsaktivitäten der Departments**
- **BOKU als Ansprechpartner** für zukunftsfähige Entwicklung in Österreich und international noch umfassender positionieren